

Grundprinzipien und Leitlinien

Kaiserin – Auguste – Viktoria
Gymnasium Celle



1. Das KAV-Gymnasium setzt als öffentliche Schule den Auftrag des Niedersächsischen Schulgesetzes um.
Das Bildungsangebot der Schule ist auch erzieherisch wirksam und ergänzt die Erziehungspflicht des Elternhauses.
2. Kinder, Jugendliche und Heranwachsende werden von der Klassenstufe 5 bis zum Abitur begleitet. Dies geschieht unterrichtlich, außerunterrichtlich und auch an außerschulischen Lernorten.
3. Ziel unserer schulischen Arbeit ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur); diese beinhaltet u.a. die Berufsausbildungsreife und die Fähigkeit für eine begründete Entscheidung über die Studien- bzw. Berufswahl.
4. Das Bildungsangebot besteht aus einem abgestimmten Kanon von Unterrichtsinhalten, die in Pflichtfächern, Wahlpflichtfächern, Wahlfächern und Projekten bereitgehalten werden. Das Prinzip der Fachlichkeit wird durch Projektarbeit fachübergreifend und fächerverbindend ergänzt.
In unserem Bildungsangebot gibt es ganz gezielt 'übernützliche', z.T. klassische Lernfelder und Lernräume. Zielgerichtet soll die Persönlichkeitsentwicklung ganzheitlich gefördert werden – besonders auch in den Bereichen Musik und Darstellendes Spiel.
5. Dieses Bildungsangebot wahrzunehmen und nachhaltig umzusetzen, ist gemeinsame Aufgabe der Schülerschaft, Elternschaft, Kollegenschaft, Mitarbeiterschaft und Schulleitung.
6. Unterstützung erfahren wir dabei von unseren Kooperationspartnern (Fa. Achilles, AOK, BARMER, FHDW, PWC, RITTS) und durch eingetragene Vereine (Schulverein, Ehemaligenverein, Verein zur Förderung des Rudersports, KAV-Konsortialverein und die gGmbH, in der unsere Schülerfirmen organisiert sind).
7. Die Menschen im KAV-Gymnasium verstehen sich als Schulfamilie, in der auch die Ehemaligen weiter mitwirken. Unterschiedliche Meinungen und Vorstellungen werden zusammengeführt und konstruktiv genutzt, um die Arbeitsmöglichkeiten zu erweitern. Alle am Schulleben Beteiligten sehen Leistung, Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit als erstrebenswerte Ziele an – wissend, dass der Wert eines Menschen nicht durch Schulnoten bestimmt wird.
8. Die Schulfamilie versteht Bildung als lebenslangen Prozess der innerpersonalen Ausformung; dabei wird das Lernen und Neu-Lernen als ein geistig-emotionaler Aneignungsprozess verstanden, der arbeitsintensiv ist und Freude bereitet.
9. Der schulische Bildungsprozess bedarf der personalen Zugewandtheit und Begegnung; er ist durch den Einsatz von Medien und rechnergesteuerten Instrumentarien zu ergänzen – nicht aber zu ersetzen. Da Medien- und Internetsnutzung integraler Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrages des KAV-Gymnasiums sind, ist die Ausstattung der Schule mit Medien (z.T. mobil durch Funkvernetzung) durch gute Zusammenarbeit mit dem Schulträger auf neuestem Stand; Ziel unserer diesbezüglichen Bildungsmaßnahmen ist die Eigenverantwortlichkeit -- auch beim Abwägen der Chancen und Risiken in der selbstverständlichen Nutzung dieser Technologien.
10. Das Verständnis als Schulfamilie beinhaltet die gegenseitige Achtung im täglichen Umgang. Aus dieser Grundhaltung ergeben sich an vielen Stellen gezielte Hilfeleistungen. So stellt ein Tutorensystem (Schüler für Schüler) sicher, dass die Eingliederung unserer jüngsten Schülerinnen und Schüler im ersten Jahr am KAV-Gymnasium gelingt. Unsere Oberstufenschülerinnen und -schüler selbst werden durch Lehrkräfte, die als Tutoren qualifiziert sind, durch die gymnasiale Oberstufe begleitet. Beratungseinrichtungen (Beratungslehrer, Schullaufbahnberatung, Gastschülerberatung, Vertrauenslehrer) unterstützen die schulische Arbeit durch Einzel- und Gruppenberatung.
11. Die gezielte und unterstützende Mitarbeit unserer Elternschaft zeigt sich in vielen Bereichen. Z.B. betreuen und beaufsichtigen Eltern ehrenamtlich den 'Leseclub' für unsere Unterstufenschülerinnen und -schüler (Klassen 5 – 7) oder bieten Arbeitsgemeinschaften an. Ohne die aktive Teilhabe der Elternschaft sind die vielen europäischen Austauschbegegnungen des KAV-Gymnasiums nicht realisierbar. Aus dieser aktiven Mitarbeit in der Schule erwächst Mitverantwortung, Mitbestimmung und Mitgestaltung. Dies gilt auch und besonders für unsere Schulsekretärinnen, die Schulhausmeister und den Schulassistenten.
12. Die Schülerinnen und Schüler, die dem KAV-Gymnasium anvertraut werden, sind der Hauptadressat all unserer Bemühungen. Zum Schutz der leib-seelischen Entwicklung verhält sich das KAV-Gymnasium als 'Sonderfriedensbezirk', in dem es Normen und Tabus gibt, die nicht extra in der jeweils gültigen Hausordnung verzeichnet sind, sondern in der feierlichen Aufnahme in die Schulgemeinschaft versprochen und bestätigt werden. Tabuisiert sind jede Form der Gewalt und jede Form des Drogenkonsums oder -handels.
13. Die Gestaltung des KAV-Gymnasiums als 'geschützter Raum' erleichtert die Öffnung der Schule nach außen. Bewusst hat sich diese Schule dem Gedanken der europäischen Einigung verpflichtet; sie bietet besondere Bildungschancen durch die gemeinsame Projektarbeit an verabredeten Themenstellungen, die von den jungen Europäerinnen und Europäern gemeinsam erarbeitet und präsentiert werden.
14. Die Zusammenarbeit mit den außerschulischen Kooperationspartnern wird mit dem Ziel der zunehmenden Selbstständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler betrieben. Um Zeiträume für die pädagogisch begleiteten Projektarbeitsformen zu ermöglichen, hat sich das KAV-Gymnasium als Ganztagschule organisiert. In Achtung vor dem elterlichen Erziehungsrecht und mit Rücksichtnahme auf die vielen außerschulischen Sozialisationsinstanzen (Sportvereine, Jugendfeuerwehr, kirchliche Jugendarbeit, u.a.) basiert der Ganztagsbereich des KAV-Gymnasiums auf freiwilliger Teilnahme.